

Protokoll der Sitzung des Kulturbeirates vom 08.02.2024, 18.00 - 20.00 Uhr

Anwesende:

Sitzungsleitung: Korbinian Grabmeier

Kulturreferent: Jürgen K. Enninger

Protokoll: Elke Seidel

Stimmberechtigte Mitglieder: Dr. Karl B. Murr, Lisa Seifert, Jutta Holzapfel, Prof. Dr. Andrea Gott dang, André Bucker, Sophia Rieth, verspätet Prof. Carolin Jörg

Entschuldigt: Zaid Jafer, Isabelle Glaser, Burak Kücük

Gäste aus den Fraktionen: Benedikt Lika (CSU), Verena von Mutius-Bartholy (Bündnis 90/ Die Grünen), Regina Stuber-Schneider (Bürgerliche Mitte)

Tagesordnungspunkte:

I. Wahl einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden

II. Römisches Museum: Beteiligung des Freistaats

II. Friedensstadt Augsburg: Situation 2024, Jubiläumsjahr 2025, Verzögerung bei der „partizipativen konzeptionellen Weiterentwicklung“

III. Gaswerk Empfehlung an den Kulturausschuss: Beratung und Beschlussfassung

IV. Modular-Festival: Angepasstes Konzept 2024, zu entwickelndes Konzept für die Folgejahre

V. Kulturbeiratswahl am 20. März 2024 / 22. April Bestätigung / 19. Juni Konstituierende Sitzung

VI. Bericht zum Kulturausschuss (J. K. Enninger)

Zu Punkt I. Wahl einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden

Sophia Rieth wird als neues Kulturbeiratsmitglied begrüßt.

Lisa Seifert wird einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

Zu Punkt II. Römisches Museum: Beteiligung des Freistaats

MP Markus Söder hat in seiner Regierungserklärung angekündigt, die Wiederbelebung des Römermuseums zusammen mit der Stadt Augsburg zu prüfen. Darauf folgte eine bestätigende Pressemeldung des Ministeriums für Kunst, Wissenschaft und Forschung (StMin Markus Blume).

Jürgen K. Enninger zum Sachstand: Man ist im engen Austausch mit der Archäologischen Sammlung München primär aber für die Landesausstellung. Infrastruktur soll sich als dauerhaft etablieren und Grundstock für das Römische Museum werden. Wesentlicher Baustein ist das „interpretationframework“ der Städte Augsburg, München/Straubing und Kempten, als gemeinsame Geschichte mehrerer Museen über mehrere Standorte mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Der Freistaat beteiligt sich finanziell. Ein Austausch Arbeitskreis wird seine Arbeit aufnehmen. 2028 soll so gebaut werden, dass die Präsentation in den Bau eines römischen Museums einfließen kann.

Die Landesausstellung wird voraussichtlich in den Räumen des Glaspalastes in der H1 und H2 präsentiert werden. Dies musste bei der Antragsstellung garantiert werden.

Für den Standort am Predigerberg für das Museum wird eine Machbarkeitsstudie erarbeitet.

Der Prozess der Ausstellung soll Ressourcen für den Museumsbau liefern.

Zu Punkt III. Friedensstadt Augsburg: Situation 2024, Jubiläumsjahr 2025, Verzögerung bei der „partizipativen konzeptionellen Weiterentwicklung“

Situation 2024: Christiane Lemberg-Dobler geht in den Ruhestand, Thomas Weitzel, Theresa Werner und eine Assistenz führen das Format gewohnt weiter. Thema Demokratie wurde noch von Frau Lemberg-Dobler gesetzt.

Jubiläumsjahr 2025: wird unabhängig vom Partizipativen Prozess (Start 2024) gestaltet mit externem Kurator oder einer Kuratorin. Diese/r wird von einer Jury ausgewählt, über die eine Diskussion entstand. Auf Antrag aus dem Kulturausschuss wurden die Jury erweitert Mitglieder, für den Kulturbeirat wurde Korbinian Grabmeier berufen.

Zukunft ab 2026 Partizipativer Prozess:

Ausgangsbasis war die Diskussion im Beirat. Dr. Melanie Haisch hatte von Überlegungen des OB-Referats zu Änderungen am Konzept des Rahmenprogramms zum Hohen Friedensfest berichtet (u. a. kein Jahresthema, mögliche Abstriche beim partizipativen Charakter). Der Beirat verwies auf die geltende Beschlusslage und gab an den Ausschuss die Empfehlung ab, wonach über wesentliche Änderungen kulturpolitisch zu diskutieren und vom Stadtrat/Ausschuss zu entscheiden sei. Daraufhin wurde im OB-Referat kurzfristig eine Beschlussvorlage für partizipative Prozesse zur Weiterentwicklung erarbeitet (BSV/23/08899). Diese und die zugehörige Begründung (u. a.: Friedensarbeit sei „nicht nur künstlerisch-kulturell zu verstehen“, sie bedürfe „einer Präsenz in der Stadtgesellschaft, die durch kulturelle Formate auf intellektuellem Niveau alleine nicht zu gewährleisten ist“) führten zu kontroverser Diskussion im Ausschuss, schließlich jedoch einer klaren Mehrheit. Es folgte eine breite und ebenfalls kontroverse Diskussion in der Öffentlichkeit.

Zum Arbeitskreis am 07.07.2024: (Der späte Beginn gründet sich auf Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit dem zunächst vorgesehenen Lehrstuhl der Universität) Karl B. Murr und Korbinian Grabmeier vertreten den Kulturbeirat.

Mitglieder des Arbeitskreises: ca. 24 Personen, davon 10 aus der Stadtverwaltung (OB, Bildungsreferat, Sozialreferat, Ordnungsreferat, Kulturreferat, Friedensbüro, Büro für gesellschaftliche Integration, Amt für Kinder, Jugend und Familie, Kulturamt, Büro für kommunale Prävention), Mitglieder des Stadtrates, Kirchen, Runder Tisch der Religionen, Stadtjugendring, Kulturbeirat, Integrationsbeirat.

Formelle Bedenken: Was äußern städtische Mitarbeitenden in einem städtischen Gremium? Wie werden Beschlüsse gefasst? Wie kann ein partizipativer Prozess bei einem sehr großen Anteil von städtischen Mitarbeitenden tatsächlich gewährleistet werden?

Wichtige inhaltliche Anliegen: Frage nach dem Friedensbegriff (interreligiös oder gesamtgesellschaftlich?), Kultur lediglich Sparte oder als Grundlage für andere Lebensbereiche? (K. Grabmeier: unklar bleibt die Äußerung von OB Eva Weber im Kulturausschuss (22.11.2023): „Das Friedensfest ist kein Kulturfest“) Organisatorische Ansiedlung/Zuständigkeit des Friedensbüros? ...

Karl B. Murr: Es war nicht klar, ob der Arbeitskreis oder der vorbereitete Fragenkatalog von Prof. Weller bereits der partizipatorische Prozess sein soll. Eine Diskussion über Grundsätzliches war bei diesem Termin nicht erwünscht. Es war aber auch nicht klar, was die Aufgabe des Arbeitskreises sein soll und wie es zum Einladungskreis kam.

Vorgesehen ist folgendes Prozedere:

1. Stufe:

Onlineumfrage – alle Beteiligten bisher (Beiräte etc.), aber auch Vertreter von Jugendkultur, Sport etc., die im weitesten Sinne Friedensarbeit machen. Ergebnisse sollen vom Forschungsteam erarbeitet werden, daraufhin soll ein Konzept verfasst werden. Meinungsverschiedenheiten sollen konsensual gefunden werden.

2. Stufe:

Gemeinsame Arbeit im Arbeitskreis: Es wurde bislang nicht geklärt, um welchen Friedensbegriff es gehen soll (Vorschlag des OB-Referats: Klarstellung in Präambel als mögliche Lösung). Fraktionen waren nur wenig vertreten, es gab keine Positionierung von Seiten der Stadträte. Die erwartete Debatte blieb aus.

- ⇒ Alle Verantwortlichen werden von Korbinian Grabmeier aufgefordert in diesem Gremium und über andere Kanäle ihre Standpunkte zu äußern, damit im Sinne der Sache eine echte Diskussion stattfindet. Es besteht die Gefahr, dass das Kulturprogramm nur noch als Sparte des Programms in den Hintergrund tritt. Kultur sollte stattdessen weiter den Rahmen bilden (auch im Sinne des Kulturbegriffs im Nachhaltigkeitsleitbild der Stadt Augsburg).
- ⇒ Karl B. Murr: Partizipativ heißt nicht nur Mitspielen, sondern auch die Spielregeln bestimmen.
- ⇒ Korbinian Grabmeier und Karl B. Murr schlagen vor, im Arbeitskreis weiter mitzuarbeiten, um auf einen guten Prozess hinzuwirken. Es verbleibt aber auch die Möglichkeit, sich aus dem Arbeitskreis zurückzuziehen.

Zu Punkt IV. Gaswerk Empfehlung an den Kulturausschuss: Beratung und Beschlussfassung

Siehe Beschluss: [https://www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/buergerservice_rathaus/rathaus/beiraete/kulturbeirat/Kulturbeirat_Empfehlung_zum_Gaswerk-Areal_08.02.2024_002 .pdf](https://www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/buergerservice_rathaus/rathaus/beiraete/kulturbeirat/Kulturbeirat_Empfehlung_zum_Gaswerk-Areal_08.02.2024_002.pdf)

Die Empfehlung wird einstimmig beschlossen und im Kulturausschuss am 26.2.24 auf die Tagesordnung genommen.

Zu Punkt V. Modular-Festival: Angepasstes Konzept 2024, zu entwickelndes Konzept für die Folgejahre

Der vom Referat 5 initiierte Runde Tisch arbeitet nach anfänglicher Aussprache konstruktiv zusammen. Korbinian Grabmeier vertritt den Kulturbeirat.

Für 2024 gab es trotz Reduzierung noch kleine Anpassungen.

Die Arbeitsgruppe möchte jetzt für 2025 ein Konzept entwickeln, das wieder ein größeres Festival ermöglicht, ohne den Stadtjugendring zu überlasten.

Zu Punkt VI. Kulturbeiratswahl am 20.03.2024

Die Wahl findet am 20. März digital statt, die gewählten Vertreter*innen werden im Kulturausschuss am 22. April bestätigt. Ab Mitte Juni wird die Arbeit aufgenommen. Die konstituierende Sitzung ist am 19.06.2024.

Die nächste Kulturbeiratssitzung (letzte in dieser Zusammensetzung) wird auf den **18. April 2024** **18.00 Uhr** verschoben. Hier können sich der dann designierte und der derzeit bestehende Kulturbeirat in einer Sitzung treffen.

Korbinian Grabmeier tritt für den nächsten Kulturbeirat nicht mehr zur Wahl an.

Zu Punkt VII. Bericht zum Kulturausschuss (J. K. Enninger)

Siehe auch Tagesordnung vom 26.02.2024

<https://ratsinfo.augsburg.de/bi/to010.asp?SILFDNR=2634>

gez.
Korbinian Grabmeier

gez.
Elke Seidel